

Am Brunnen vor dem Tore

Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum.
Ich traueumt in seinem Schatten so manchen suessen Traum.
Ich schnitt in seine Rinde so manches liebe Wort;
es zog in Freud und Leide zu ihm mich immer fort,
zu ihm mich immer fort.

Ich muss auch heute wandern vorbei in tiefer Nacht,
da hab ich noch im Dunkeln die Augen zugemacht.
Und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir zu;
Komm her zu mir, Geselle, hier findest du deine Ruh,
hier findest du deine Ruh.

Die kalten Winde bliesen mir grad ins Angesicht,
der Hut flog mir vom Kopfe, ich wendete mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde entfernt von jenem Ort,
und immer hoer ich's rauschen: du faendest Ruhe dort,
du faendest Ruhe dort.

Es steht eine Muehle

Es steht eine Muehle im Schwarzwaldertal,
die klappert so herrlich, so schoen, (wiederholen)
Und wo ich geh und steh, im Tal und auf der Hoeh,
da liegt mir die Muehle, die Muehle im Sinn
die Muehle vom Schwarzwaldertal.
Und in dieser Muehle im Schwarzwaldertal,
da wohnt ein Maedel so schoen. (wiederholen)
Und wo ich geh und steh im Tal und auf der Hoeh,
da liegt mir das Maedel, das Maedel im Sinn
das Maedel vom Schwarzwaldertal.

Wir reichten zum Abschied noch einmal die Hand
und wuenschten einander viel Glueck. (wiederholen)
Und wo ich geh und steh im Tal und auf der Hoeh,
da liegt mir der Abschied, der Abschied im Sinn,
der Abschied vom Schwarzwaldertal.

Im schoensten Wiesengrunde

Im schoensten Wiesengrunde ist meiner Heimat Haus,
da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus.
Dich, mein stilles Tal, gruess ich tausendmal
Da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus.

Muss aus dem Tal jetzt scheiden, wo alles Lust und Klang;
das waer mein herbstes Leiden, mein letzter Gang
dich, mein stilles Tal, gruess ich tausendmal.
Das waer mein herbstes Leiden, mein letzter Gang.

Sterb ich, im Tales Grunde will ich begraben sein.
Singt mir zur letzten Stunde beim Abendschein:
Dir, mein stilles Tal, Gruss zum letzten Mal.
Singt mir zur letzten Stunde beim Abendschein.